

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 25.

Mittwoch, den 20. Juni

1855.

Eine offene und mannhafte Erklärung.

Oesterreich hat bekanntlich, in Bezug auf die den Mitgliedern der Bundesversammlung mitgetheilte russische Depesche, welche Deutschland für den Fall des Verharrens bei seiner bisherigen Neutralität die Erledigung der zwei ersten Punkte der Wiener Conferenz im deutschen Interesse in Aussicht stellt, unter dem 17. Mai zwei Notizen an die Mitglieder des deutschen Bundes gerichtet, in welchen es einerseits die Ansicht ausspricht, Rußland wolle durch seine Mittheilung Deutschland in Zwiespalt setzen, andererseits die Behauptung aufstellt, auch der deutsche Bund habe die in Wien besprochenen vier Grundlagen in ihrem Zusammenhange als eine geeignete Basis für die Anbahnung eines gesicherten Rechtsbodens und Friedensstandes anerkannt. Obgleich durch die Schlußconferenz vom 4. Juni Alles, was in Wien vom 15. März bis 26. April verhandelt worden ist, jeden praktischen Einfluß auf die künftige Gestaltung des Friedens verloren hat und damit jede Ansicht, welche bis dahin über das Verhältniß Deutschlands zu den 4 Punkten aufgestellt wurde, praktisch bedeutungslos geworden ist, müssen wir doch der Antwort gedenken, mit welcher Preußen unter dem 23. Mai jenen Notizen entgegen getreten ist. Der Minister-Präsident erklärt darin, daß Preußen zwar alle Ursache habe, über die

Verhüllung der Verhandlungen zu klagen, die Oesterreich mit den Westmächten pflege, daß es aber in voller Anerkennung der schwierigen Lage, in welcher sich dasselbe befinde, nicht gemeint sein könne, das kaiserliche Cabinet irgend wie zu Mittheilungen zu drängen. Dabei wahrt Herr v. Manteuffel Preußen das ungeschmälerte Recht freier und allseitigster Prüfung und verweist darauf, daß es und mit ihm Deutschland auf dem Boden des Aprilvertrags und seiner Zusätze stehe; was außerhalb dieses Gebietes verhandelt, verabredet oder stipulirt sei, wie der Vertrag vom 2. Decbr., die Protokolle über die letzten Wiener Verhandlungen und diejenigen Vereinbarungen, zu denen das Wiener Cabinet etwa auf Grund seines letzten vertraulichen Schriftwechsels mit den Westmächten gelangen möchte, sei etwas, was rechtlich auf die Verpflichtungen Preußens und Deutschlands durchaus keine einwirkende Kraft haben könne. Uebrigens werde Preußen bei Prüfung der Sachlage durch Wunsch, Gesinnung und Entschließung zu bethätigen suchen, daß es sich als europäische wie als deutsche Macht als Oesterreichs Verbündeten betrachte; dadurch aber könne es sich nicht abhalten lassen, die unverkümmerte Gleichberechtigung zur Prüfung der Verhältnisse für sich und für Deutschland in Anspruch zu nehmen; wenn sich Oesterreich vorbehalte, zu ermessen, was nach seiner Ansicht Europas und Deutschlands Interesse erheische,

so werde auch Preußen seiner Zeit zu ermessen haben, in wie fern die österreichische Auffassung mit seinen (den preussischen) Ueberzeugungen in Einklang zu bringen sei, um so eine thatkräftige Gemeinschaft Deutschlands und seiner beiden Großmächte zu erzielen. In Bezug auf die Mittheilung des Herrn v. Slinka an die Glieder des deutschen Bundes wird gesagt, daß dieselbe Preußen zur Zeit zu Anträgen und Erklärungen im Schooße der Bundesversammlung keinen Anlaß zu geben scheine, obgleich sie die deutschen Interessen sehr nahe berühre, daß es indessen weit entfernt sei, dieselbe in dem Lichte der österreichischen Notizen zu betrachten; die Ehre und das Interesse Deutschlands fordere wenigstens eine unbefangene und vorurtheilsfreie Würdigung derselben, die sich Preußen daher vorbehalte.

Nach dieser offenen und männlichen Erklärung wird man in Wien nicht klagen können, daß man nicht wisse, wie man mit Preußen daran sei. Oesterreich wird daraus entnehmen können, was es zu thun und was es zu lassen hat, um sich in der gegenwärtigen Krisis der europäischen Angelegenheiten, die für dasselbe mit so großen Gefahren verbunden ist, die kräftigste Unterstützung Preußens und Deutschlands zu sichern. Seine bisherige Politik hat sich nach keiner Seite hin als Gewinn bringend bewährt, vielleicht gerade deshalb, weil sie zu sehr auf Gewinn ausging. Leider zeigt sie in der an die deutschen Höfe gerichteten Depesche vom 25. Mai noch keine Aenderung; sie läßt sich fort und fort durch die Umstände bestimmen und ist deshalb durchaus unberechenbar. (S. C.)

Zeitereignisse.

Wie die „Mittelrh. Zeit.“ angeblich „aus guter Quelle“ vernimmt, wird von Oesterreich. Seite eifrig gegen die Anlegung des preussischen Kriegshafens im Jadebusen agitirt, und soll beabsichtigt sein, auf eine Gesamt-Erklärung des deutschen Bundes hinzuwirken.

Am 7. Juni, als an dem Hauptfesttage der Erinnerungsfestfeier an den heil. Bonifacius, fand in Fulda der große Umzug mit den Reliquien desselben statt, welche in kostbaren und prachtvoll decorirten Kästen von einer Anzahl Pfarrern getragen wurden. Den Zug führte der Cardinal und päpstliche Legat Biala Prela, gefolgt von sechs Bischöfen und einer Anzahl

anderer auswärtiger Prälaten. Des Abends hat eine wahrhaft glänzende Beleuchtung der ganzen Stadt und der Bonifaciusstatue stattgefunden.

Fünfzehn russ. Handelsschiffe, meistens mit Holz beladen, wurden dieser Tage unweit Kronstadt von den Engländern zerstört, mehrere andere wurden auf den Strand gejagt. Man zählte in Kronstadt 6 vollständig ausgerüstete Linienschiffe, 6 andere abgetakelt, und 14 bis 15 Fregatten u. Dampfer im Bau begriffen.

Die allirte Ostseeflotte recognoscirt fortwährend die Umgebung von Kronstadt.

Dem Chef der russischen Armee in Armenien, General Murawiew, ist der Befehl zugegangen, die Offensive zu ergreifen. Dieser General gehört zu den unternehmendsten, und besitzt Lokalkenntniß, die er im Kriege von 1828 — 1833 bewährte.

Dem Constitutionnel zufolge macht man sich in der Krim auf eine Reihe großer Schlachten gefaßt. In dieser Voraussicht habe der General Pelissier den Befehl nach Konstantinopel gesandt, 6000 neue Betten bereit zu halten.

Aus Sebastopol wird vom 8. d. gemeldet: Nach einem zweitägigen starken Bombardement griffen am 7., Abends 6 Uhr, drei französische Divisionen die Redouten Kamtschatka, Selenginsk, Bolhynien und eine Batterie zwischen Selenginsk und der Bastion No. 1 an und besetzten diese Werke. Zwar wurde die Redoute Kamtschatka durch die Unsrigen wieder genommen, aber die feindlichen Reserven bemächtigten sich derselben von Neuem. Wir behaupteten nur die Batterie. Der Verlust des Feindes übersteigt den unsrigen und beträgt 2500 Mann. An Gefangenen büßte er 275 Mann ein, worunter 7 Offiziere, ferner 2 franz. Gebirgskanonen. Auf allen anderen Punkten der Krim ist nichts Bemerkenswerthes vorgefallen.

Ebendaher vom 9. Juni wird gemeldet: Die Kanonade dauert hauptsächlich gegen die Bastion Korniloff und gegen die Bastion No. 3 fort. Der Feind hat einen Waffenstillstand zur Beerdigung seiner Todten verlangt. Sein Verlust am 7. Juni übersteigt 4000 Mann.

In der Nacht vom 28. zum 29. v. M. fand zu Brussa abermals ein Erdbeben statt. Im Ganzen sind durch diese Erderschütterungen 80,000 Menschen obdachlos geworden. Abdel-Kader wird von Brussa nach Konstantinopel übersiedeln.

Provinzielles.

Am 23. Juni wird in Breslau im Schießwerder ein großartiges Concert von allen Musikchören des 6. Armeecorps zum Besten der Wasserverunglückten am Rhein und in Preußen stattfinden.

Die Schulen zur Erlernung der Brabanter Spitzen-Fabrikation in Hirschberg und Warmbrunn sind bereits eröffnet worden, die in Erdmannsdorf soll binnen Kurzem ins Leben treten; sie werden sämmtlich nur $\frac{1}{2}$ Jahr bestehen, und die Gelegenheit zur Erlernung dieser lohnenden Kunst alsdann nicht wiederkehren. Eine Lehrzeit von wenigen Monaten schafft den einmal ausgebildeten Arbeiterinnen einen dauernden Erwerb.

In Bunzlau ist eine Anzahl junger Männer zusammengetreten, die sich erbieten, Verstorbene unentgeltlich zum Friedhofe zu tragen, die kein Vermögen hinterlassen, oder deren Hinterbliebene hilfsbedürftig sind. Solcher Liebesdienst, wenn noch Jungfrauen hinzutreten, die Sarg und Grab mit Blumen schmücken, muß auf die Trauernden einen äußerst wohlthuenden Eindruck machen. Ein solches Begräbniß fand neulich statt, wo die Tochter armer Eltern zur Erde bestattet wurde.

Am 13. Juni c. feierte der Laubaner Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung sein Jahresfest in der Kirche zu Marklissa. Nachmittags 2 Uhr bewegte sich der Festzug unter Glockengeläute von der Pfarrwohnung nach dem freundlichen Gotteshause, worin sich schon die Menge der Festgenossen versammelt hatte. Das Comité, sowie die Herren Geistlichen der Laubaner Diocese I. und II., mehrere Geistliche des Löwenberger Kirchenkreises und der Gemeinde-Kirchenrath der Parochie Marklissa nahmen ihre Sitze vor dem Altar ein. Mit frommer Begeisterung sang die Versammlung das herrliche Lutherlied: „Ein feste Burg ist unser Gott etc.“, worauf Herr Oberpfarrer Polstein aus Messersdorf die Festpredigt über Eph. 1, 3. hielt. Dieser Text gab dem geschätzten Redner Veranlassung, darüber zu sprechen, daß „das Fest der Gustav-Adolf-Stiftung eine Aufforderung zu Gottes Lobe“ sei. Er zeigte in begeisternder Rede, wofür wir Gott zu loben haben und wie solches auf die rechte Weise geschehen müsse. Nach der gediegenen und allgemein angesprochenen Predigt führte der Männergesangsverein zu Marklissa mit Unterstützung der Herren Cantoren und Lehrer der Umgegend den lieb-

lichen Klein'schen Psalm: „Der Herr ist mein Hirt“ unter Leitung des dasigen Cantor Fritsch recht wacker und präcis aus, worauf Collecte und Segen folgten. Nach dem Gesange: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott etc.“ bewegte sich der Festzug wieder aus der Kirche, vor deren Thüren eine Kollekte zum Besten der Gustav-Adolf-Stiftung eingesammelt ward, welche den reichen Ertrag von 16 Thlr. 8 Sgr. 10 Pf. ergab. Unter Leitung des Präses des Comités, Herrn Kreis-Gerichts-Director Baum aus Lauban, wurde nunmehr im Saale des Gasthofes zum Hirsch die Konferenz abgehalten, welche derselbe durch eine gediegene Ansprache eröffnete, worauf die Vereins-Angelegenheiten zur Sprache kamen. Die Rechnung über Einnahme und Ausgabe des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde gelegt und mehreres Andere, die edlen Zwecke des Vereins betreffend, besprochen. Es wurde aufs Neue eine jährliche Unterstützung für die Pfaffendorfer evangelische Schule, eine Gratifikation für den Religionslehrer der evangelischen Schüler zu Böhmisches-Wünschendorf, eine Unterstützung für die Evangelischen zu Reichenberg in Böhmen, zur Ermöglichung eines regelmäßig abzuhaltenden Gottesdienstes, und eine bestimmte Summe zur Einrichtung eines mehrmaligen Gottesdienstes während der Sommermonate auf der Isar bewilligt.

Oeffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal: Sitzung vom 14. Juny.

1) Die verehel. Inwohner Friedrich, Christ. Henriette geb. Laub aus Ober-Lichtenau, 26 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, am 12. April d. J. der verw. Häusler Hennig in Ober-Lichtenau, bei der sie zur Miethe wohnt, eine Quantität Federn aus einem Deckbette durch Oeffnen desselben gestohlen zu haben. Dieselbe wurde dieserhalb mit einer Woche Gefängniß bestraft.

2) Das Mädchen Amalie Eleonore Mensel aus Schönberg, 12 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde von der Anklage wegen versuchter Brandstiftung wegen Mangels an Unterscheidungsvermögen freigesprochen.

3) Die verehel. Inwohner Duhl, Joh. Christiane geb. Knospe aus Hartmannsdorf, 33 Jahr alt, im Jahre 1849 wegen Legitimationsfälschung bereits

bestraft, war angeklagt und überführt, im Januar d. J. der Dienstmagd Ernestine Bach in Beerberg verschiedene Kleidungsgegenstände entwendet zu haben. Die Angeklagte wurde dieserhalb zu 1 Monat Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

4) Es standen ferner unter der Anklage wegen Diebstahls:

- a) der Häusler Christian Hergesell, 44 Jahr alt,
 - b) der Häusler Gottlieb Pähold, 57 Jahr alt,
 - c) der Häusler Wilhelm Hergesell, 36 Jahr alt,
 - d) der Inlieger Gottfr. Deckwart, 42 Jahr alt,
 - e) der Häusler Karl Könsch, 38 Jahr alt,
 - f) der Häusler Karl Lindner, 28 Jahr alt,
 - g) der Häusler Gottfr. Hergesell, 45 Jahr alt, und
 - h) der Häusler Gottfr. Kunert, 38 Jahr alt,
- sämmtlich aus Thiemendorf und bis auf zc. Pähold, welcher im Jahre 1851 wegen Unterschlagung eine Strafe verbüßt hat, noch nicht bestraft. Dieselben haben geständig am 16. April d. J. auf dem herrschaftlichen Hofe in Mittel-Thiemendorf, wo sie als Drescher beschäftigt waren, kleine Quantitäten Getraide entwendet. Es wurde ein Jeder von ihnen zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

5) Der Tagearbeiter Johann Gottlob Seibt aus Messersdorf, 43 Jahr alt und wegen Diebstahls schon 2 Mal, im Jahre 1844 in Messersdorf und im Monat October 1845 in Görlitz bestraft, war angeklagt und geständig, im letzten Winter eines Abends dem Müllermstr. Wolf in Messersdorf von seinem Wagen, der vor seiner Hausthüre stand, 2 Rothschaußeln gestohlen zu haben. Der Angeklagte wurde wegen Diebstahls im 2ten Rückfalle zu 6 Monat Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

6) Der Inlieger Joh. Gottlieb Hausmann aus Alt-Gebhardsdorf, 31 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 2 Mal, 1849 und 1853 bestraft, wurde wegen Entwendung eines kupfernen Topfes zu 6 Monat Gefängniß, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf 1 Jahr verurtheilt.

7) Der Schuhmacher Ernst Gottfr. Lindner aus Weibsdorf, 39 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Vermögensbeschädigung und wegen Bettelns mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

8) Der Kattunweber Joseph Augustin aus Wiegandsthal, 27 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen 4 einfacher Holzdiebstähle mit 6wöchentlicher Gefängnißstrafe und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr belegt.

9) Die Verhandlung wider die Knaben Heinrich und Ernst Scharfenberg und deren Mutter, verehel. Scharfenberg aus Mittel-Gerlachsheim wegen mehrerer einfacher Diebstähle resp. Theilnahme an diesem Vergehen, wurde wegen dem Ausenbleiben der Geschwister Scharfenberg vertagt.

10) Der Jäger Adolf Schindler aus Neu-Gebhardsdorf, 31 Jahr alt und wegen Bettelns bereits schon bestraft, wurde von der Anklage wegen Vagabondirens freigesprochen.

11) Der Tagearbeiter Friedr. Aug. Brendel aus Greiffenthal, Kreis Löwenberg, 33 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen Landstreichens und qualificirten Bettelns mit 10 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause bestraft.

12) Der Tagearbeiter August Sacher aus Ober-Bellmannsdorf, 53 Jahr alt, bereits im vorigen Jahre hier wegen Bettelns schon bestraft, wurde wegen Vagabondirens und Bettelns im Rückfalle zu 10 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

Nächste Sitzung den 21. Juny.

Brandschäden.

Zu Giesmannsdorf brannte am 9. d. die Mühle, ein Bauerhof, die Schule und noch 3 andere Wohnhäuser total ab.

Zu Ober-Linda wurde am 12. d. das dem Häusler und Schneider Schwarzbach gehörige Haus ein Raub der Flammen.

Am 13. d. M. ging der Arbeitsschuppen auf dem Gehöfte der Gasanstalt zu Görlitz in Flammen auf und brannte nieder. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit verursacht worden. Er wurde von den Zimmerleuten zu ihren Arbeiten benutzt.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Stoß.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 24. Juny 1855.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Nachmittags-Predigt: Herr Diacon. Stoß.

Auch wird Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, die von Sr. Hochwohlgeb. Johann Wilhelm Freiherrn von Malzan auf Ottendorf gestiftete Andachts- und Todesbetrachtung von dem Herrn Diacon. Stock gehalten werden.

B. In der Frauenkirche: (Früh: 9 Uhr.)

Predigt: Herr Candidat Stöfel.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 26. Juni, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Hr. Superint. Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 1. Juni dem Bürg. u. Berghauspachter Karl Leske, ein Sohn, Max Robert Paul. — Den 3. dem Bürg. und

Gartenbesitzer Heinrich Wilh. Schmidt, eine Tochter, Auguste Louise. — Den 4. dem Brg. u. Bäckermeister Moriz Braun, ein Sohn, Gustav Hermann. — Den 6. dem Executor Friedrich Adolf Gustav Brückner, eine Tochter, Louise Thekla. — Den 7. dem Brg. u. Tabackfabrikant Ludwig Eduard Bröcker, ein Sohn, Robert Louis. — Den 12. dem Brg. u. Hausbesitzer Johann August Mälcher, ein Sohn, Friedrich Hermann.

Gestorben.

Den 10. Juni des weil. Regierungs-Präsidenten Freiherrn Friedrich Bernhard von Seckendorf hinterl. Tochter, Freiin Agnes Marie von Seckendorf, alt 49 J. 19 L. — Den 16. des Brgs. und Commissionair Karl Robert Thoma Ehefrau, Karoline Henriette geb. Haase, alt 38 J. 2 W. 25 L.

Bekanntmachung.

Die Pacht der hiesigen Stadt-Waage läuft mit dem 1^{ten} künftigen Monats ab; es soll eine andere Verpachtung derselben

am Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr im hiesigen Rathhause stattfinden, wozu Bietungslustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pacht-Bedingungen während der Dienststunden auf unserer Raths-Kanzlei einzusehen sind.

Lauban, den 13. Juni 1855.

Der Magistrat.

Stockholz = Auction.

Wir machen bekannt, daß

Freitag, den 22. Juny cr., Nachmittags von 5 Uhr ab im Nieder-Schreibersdorfer Reviere

8½ Klafter kieferne Stöcke auf der Schreiberbacher Seite und

5½ Klafter kieferne Stöcke auf der Hennersdorfer Seite

meistbietend gegen sofortige Bezahlung in preussischem Gelde verkauft werden sollen.

Anfang der Auction bei dem Kieferberge im Trarheim.

Lauban, den 13. Juni 1855.

Die Forst-Deputation.

Klözer = und Reifig = Verkauf.

Wir machen bekannt, daß

Dienstag, den 26. Juny d. J., Vormittags von 10 Uhr ab im städtischen Hohwald-Reviere, Abtheilung 19 und 22, ungefähr

15 Stück weiche Klözer und

25 Schock weiches Reifig

meistbietend gegen baare Bezahlung in preussischem Gelde verkauft werden sollen.

Versammlungs-Ort: am sogenannten kurzen Klosterwege.

Lauban, den 13. Juni 1855.

Die Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die Kundtsche Häuslerstelle No. 188 zu Friedersdorf, abgeschätzt auf 122 Rthlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 9. October 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Die **Väzold'sche** Garten-Nahrung No. 320 a. zu Geißsdorf, abgeschätzt auf 1200 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 9. October 1855, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwilliger Verkauf.

Das Bauergut des verstorbenen **Johann Gottfried Geißler** No. 87 zu Berna, abgeschätzt auf 2847 Rthlr. 5 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. July d. J., Vormittags 10 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Der Zuschlag erfolgt im Termine Mittags 12 Uhr.

Seidenberg, den 26. Mai 1855.

Königliche Kreis = Gerichts = Commission.**Bekanntmachung.**

Das auf der Fischer-Gasse sub No. 885 hier selbst gelegene, aus Haus und Garten bestehende, den **Lahnschen** Erben gehörige Grundstück, soll in dem

auf den 20. Juny c. Vormittags 11 Uhr
in meiner Kanzlei anstehenden Termine an den Meistbietenden verkauft werden.

Zahlungsfähige Käufer lade ich hierzu mit dem Beifügen ein, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden wird.

Die Kauf-Bedingungen sind täglich in der Zeit von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags in meiner Kanzlei einzusehen.

Lauban, den 16. May 1855.

Der Bevollmächtigte der **Lahnschen** Erben.
Bulla.

Haus = Verkauf.

Im Auftrage des Kaufmann Herrn **Elster** aus Zittau habe ich zum Verkauf des in **Markliffa** auf dem Markte gelegenen, früher dem Bäcker-Meister **Trimter** gehörig gewesenen, Hauses No. 280 einen Termin auf

den 9. Juli c. Vormittags 11 Uhr

und zwar in dem genannten Hause selbst anberaunt, und lade zahlungsfähige Kauf-lustige hierzu mit dem Beifügen ein, daß der Kaufvertrag mit dem Meistbietenden sofort abgeschlossen werden kann.

Die Verkaufs-Bedingungen können täglich in den Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags in meiner Kanzlei eingesehen werden.

Das zum Verkauf gestellte Grundstück liegt auf dem Markte, besteht aus einem massiven zweistöckigen Vorderhause, einem einstöckigen Hintergebäude, nebst mehreren Schuppen, einem Obst- und Gemüse-Garten und eignet sich zu jedem Geschäfte, besonders aber zur Bäckerei und zum Materialwaarenhandel.

Lauban, den 6. Juni 1855.

Der Rechts-Anwalt
Bulla.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 22. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr ab.

Vorlagen der Berathung:

- 1) Das Verlangen des Herrn Cultusministers Excell. um jährlich 1000 Thlr. den Etat des hiesigen Gymnasiums zu erhöhen und die entsprechenden Bauten vorzunehmen, indem sonst dessen Aufhebung und Verwandlung in ein Progymnasium oder höhere Bürgerschule erfolgen werde.
- 2) Die parzellenweise Verpachtung des an Alt-Lauban grenzenden Theils des Steinvorwerks.
- 3) Abschluß der Elementar-Schulkasse pro 1854.
- 4) Anträge.

Lauban, den 19. Juny 1855.

Der Vorsitzende: **Tzschaschel.**

Bekanntmachung.

Vom 15ten d. Mts. ab treten im Postengange folgende Veränderungen ein:

1) Personen-Post zwischen Bunzlan und Lauban,

aus Bunzlan 1 Uhr früh, in Lauban 5 Uhr 10 Minuten früh,
aus Lauban 10 Uhr 30 Min. Vormittags, in Bunzlan 2 Uhr 40 Min. Nachmittags.

2) Personen-Post zwischen Kohlfurt und Greiffenberg,

aus Kohlfurt 3 Uhr 30 Minuten früh, in Lauban 5 Uhr 50 Min. früh,
aus Lauban 6 Uhr 5 Min. früh, in Greiffenberg 8 Uhr 5 Min. früh,
aus Greiffenberg 7 Uhr Nachmittags, in Lauban 9 Uhr Abends,
aus Lauban 9 Uhr 10 Min. Abends, in Kohlfurt 11 Uhr 30 Min. Nachts.

3) Personen-Post von Görlitz nach Lauban,

(Lokal-Post.)

aus Görlitz 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, in Lauban 7 Uhr 30 Min. Abends.

(Ausgabe der Berliner und Breslauer Zeitungen um 7½ Uhr Abends.)

4) Kariol-Post aus Marklissa,

aus Marklissa 6 Uhr 30 Minuten Abends, in Lauban 8 Uhr 15 Min. Abends.

Lauban, den 14. Juni 1855.

Königl. Post-Expedition.
Peltner.



Die Königl. Preuß. concessionirte und gerichtlich bevollmächtigte

Haupt-Agentur für Auswanderer

von

G. Erett,

Berlin, Invaliden-Straße 59b.,

empfiehlt sich und ertheilt Auskunft und Prospect unentgeltlich.

Größere durch mich reisende Gesellschaften begleite ich selbst persönlich bis auf's Schiff.
G. Erett.

250 Rthlr., **400** Rthlr. und **500** Rthlr. sind auf ländliche Grundstücke zu ver-
leihen. Durch wen? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Eine **Broche** ist auf dem Markte gefunden worden. Der Verlierer hat sich in der
Expedition d. Bl. zu melden.

Zur Anfertigung aller Arten Damenputz, wie zum Waschen seidener Spitzen, Blonden, Tüll's, überhaupt aller Seidenzeuge empfiehlt sich

Ernestine Schlesinger.

Unter Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's aromat.-medizin. Kräuter-Seife (à 6 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta (à 6 und 12 Sgr.)

Professor **Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade (à 7½ Sgr. per Stück.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife (in Päckchen zu 2½ und 5 Sgr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen u. praktischer Anwendungen, können die obigen privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden; und sie werden sicherlich von allen denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. Prospective und Gebrauch-Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in **Lauban** nur allein verkauft bei

C. G. Burghardt.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden Spezialitäten fast täglich in manichfache Nachbildungen und Falsificate hervorrufen wollen die geehrten Conumenten unserer Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: DR. BORCHARDT (Kräuter-Seife), DR. SUIN DE BOUTEMARD (Zahn-Pasta), DR. LINDES (Stangen-Pomade), SPERATI (Honig-Seife), sowie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts-Depositärs zur Verhütung von Täuschungen — gef. genau achten.

Der Schlesische Central-Verein zum Schutz der Thiere läßt seit dem 1^{ten} April d. J. eine Zeitschrift zur Förderung des Thierschutzes erscheinen.

Subscriptionen auf dies Blatt werden in der Scharfschen Buchdruckerei angenommen.

Verschiedene Tonnen zu Wasser-Gefäßen liegen zum Verkauf bei **Schmettan.**

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise
vom 13. Juny 1855.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.	Rth.	Sgr.	o.
Höchster	4	7	6	3	7	6	2	16	3	1	7	6
Niedrigster	3	7	6	2	25	—	2	7	6	1	2	6
Neu (durchschnittlich) à Centn.	18 Sgr. — Pf.			Schopsenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	4 Thlr. 5 — —			Kalbfleisch			—			1 — 9 —		
Rindfleisch à Pfund	3 — — —			Bier à Quart			1 — — —					
Schweinfleisch	— 4 Sgr. bis 4 — 6 —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr.			Starker 6 Sgr.		

Tage der Stadtbäcker vom 16. Juni d. J.

Bei den Bäckermeister Dietrich wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 4 Pfd. 7 Loth, bei Graf 4 Pfd., bei den übrigen Bäckern 3 Pfd. 28 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei dem Bäckermeister Dietrich 14 Loth, bei den übrigen Bäckern 12 Loth.

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolaigasse. — Garküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.